

Diagnose	Indikations-schlüssel	Leitsymptomatik	Verordnungsmenge	Begründung
Descensus vaginae konservativ postoperativ	SO2a Störungen der Ausscheidung, Harninkontinenz	funktionelle Störung der Beckenbodenmuskulatur	Krankengymnastik Elektrotherapie Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 12 Frequenzempf. 2x wö.	Die Absenkung der Recto- Uro- Genitalorgane bis hin zum Prolaps kann durch funktionelle Beckenbodenarbeit aufgehoben/verbessert werden. Durch die postoperative Behandlung kann das Operationsziel, die Wiederherstellung der ursprünglichen anatomischen Verhältnisse, langfristig erhalten bleiben.
Harninkontinenz Miktionsstörungen traumatisch angeboren chronisch postoperativ	SO2a Störungen der Ausscheidung, Harninkontinenz	funktionelle Störung der Beckenbodenmuskulatur	Krankengymnastik Elektrotherapie Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 12 Frequenzempf. 2x wö	Die funktionelle Störung der Beckenbodenmuskulatur kann physiotherapeutisch behandelt werden. Die postoperative Behandlung hilft das Operationsziel, die Erlangung der Kontinenz bzw. der normalen Speicher- und Entleerungsphase der Blase durch Rekonstruktion der anatomischen Verhältnisse, zu erhalten.
Stuhlinkontinenz, Defäkationsstörungen traumatisch angeboren chronisch postoperativ	SO2a Störungen der Ausscheidung	Motorische, funktionelle Störungen des Schließmuskels/ Beckenbodenmuskulatur	Krankengymnastik Elektrotherapie Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 12 Frequenzempf. 2x wö	Die funktionelle Störung des Schließapparates, meist verbunden mit einer Dysfunktion der Beckenbodenmuskulatur, kann konservativ behandelt werden. Die postoperative Behandlung hilft das Operationsziel, die Erlangung der Kontinenz, zu unterstützen oder zu erhalten .

Diagnose	Indikations-schlüssel	Leitsymptomatik	Verordnungsmenge	Begründung
Störung der Dickdarmfunktion	<u>SO1a</u>	Vorübergehende oder dauerhafte Schädigung der intestinalen Funktion bei Schmerzen, Durchfall, Obstipation, Flatulenz	a.Colonmassage CM/Bindegewebsmassage BGM b.Wärmetherapie Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 12 Frequenzempf. 2x wö	Die Verbesserung des Stoffwechsels und die Regulierung der Darmmotilität wirken auf das Beschwerdebild.
Schmerzen im Becken, Vaginismus, Anismus, interstitielle Zystitis usw	<u>CSa</u> <u>CSb</u>	Chronifiziertes Schmerzsyndrom	KG/KG-Gerät Klass. Massage Therapie KMT Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 1x wö	Schmerzlinderung, Verbesserung der Beweglichkeit, Entlastung schmerzender Strukturen, Reduzierung von Muskelspannung (zB. Beckenbodenmuskulatur)
Zustand nach Episiotomie Zustand nach Dammriss	<u>EX2a</u> Verletzungen/Erkrankungen des Beckens	Muskeldysbalance, -insuff., -verkürzung	Krankengymnastik Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 2x wö	Die Verletzung der Beckenbodenmuskulatur vor allem durch die vaginale Geburt führt zu der beschriebenen Leitsymptomatik
Überbreite postpartale Rectusdiastase, Drangblase, Dranginkontinenz	<u>EX2a</u> Verletzungen/Erkrankungen des Beckens Sehnenruptur	Muskeldysbalance, -insuff., -verkürzung	Krankengymnastik, Wärmebehandlung Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 2x wö	Durch die Schwangerschaft, besonders bei Mehrlingsgeburten, ist die Bauchmuskulatur hypotonisiert und lateralisiert. Die Gefahr von Bauchwandbrüchen ist gegeben. Detonisierung des hyperaktiven M. Detrusor vesicae und der Beckenbodenmuskulatur

Diagnose	Indikations-schlüssel	Leitsymptomatik	Verordnungsmenge	Begründung
	EX2b Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	Krankengymnastik, Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 2x wö	
Rückenschmerzen in der Schwangerschaft, nach der Geburt Beckengürtellockering Symphysenruptur	WS2a-d Wirbelsäulenerkrankungen	diffuse Bewegungs-, Belastungs-, belastungsunabhängige Schmerzen mit Muskelinsuff., -dysbalance, -verkürzung	Krankengymnastik/Manuelle Therapie Wärme-/Kältetherapie Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 2x wö	Durch schwangerschaftsbedingte Dysbalancen kommt es, auch nach der Geburt, zu Schmerzen und Bewegungseinschränkungen. Die hormoninduzierte Lockerung oder Verletzung der ligamentären Strukturen in der Schwangerschaft und nach der Geburt kann zu Schmerzen und Bewegungseinschränkungen führen. Ein symmetrisches Training der beckenumgebenden Muskulatur reduziert die Beschwerden. Oft in Kombination mit Beckengürtel.
Traktionsneuropathie des N. pudendus Postoperative Störung nach radikaler Prostatektomie	PNa periphere Paresen	akute oder chronische Schwäche bis Lähmung	Krankengymnastik Elektrostimulation/ Wärme-/Kältetherapie Erst-VO bis zu 10/VO Folge-VO bis zu 10/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 30 Frequenzempf. 1x wö	Die traumatisch/ postoperativ bedingte Schädigung des N. pudendus, bes. unter der Geburt, führt zu einer Innervationsstörung der Beckenbodenmuskulatur. Inkontinenz/ descensus vaginae sind die Folge bzw. Prostatektomie
Zustand nach Brustoperation Tumorektomie, Quadrantektomie, Ablatio mammae mit/ohne Lymphonodektomie,	EX2a Postoperativ	Bewegungseinschränkungen der betroffenen und benachbarten Gelenke	Krankengymnastik Erst-VO bis zu 6/VO Folge-VO bis zu 6/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Frequenzempf. 2x wö	Die operative Schnittführung, besonders die Entfernung der Lymphknoten führt zu der beschriebenen Leitsymptomatik. Eine Strahlentherapie kann erschwerend wirken. Spätfolgen sind Kontrakturen

Diagnose	Indika- tions- schlüssel	Leitsymptomatik	Verordnungsmenge	Begründung
Wiederaufbauoperation				
Zustand nach abdo- minalen/ vaginalen Operationen				Die operative Schnittführung führt zu der be- schriebenen Leitsymptomatik.
Lymphabflussstö- rungen nach bösarti- gen Erkrankungen wie Brustkrebs, Pros- tatakrebs, Gebärmu- terkrebs	<u>LY 3 a</u>	Lymphödem	Manuelle Lymphdrainage MLD 45/60 Erst-VO bis zu 10/VO Folge-VO bis zu 10/VO Ges.verordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 50 Frequenzempf. 1x wö	Entstauung , Verbesserung des lymphatischen Rückstroms, Erlernen einer aktiven Muskelpum- pe, Vermeidung von Sekundärkomplikationen wie Erysipel usw
Drangsymptomatik	<u>EX 2 a</u> <u>WSa</u>	Wärme		